

Assinatura

S. Bento, anno 6\$000

Semestre . . 4\$000

Para fora, anno 8\$000

Pagamento adiantado

LEGALIDADE

Anuncios

A linha quadripartida

100 Réis

Numero avulso 200 rs.

Numero atrazado 300rs

SÃO BENTO

SABBADO 21 DE ABRIL DE 1900

S. CATHARINA

Historiemos

A república brasileira gerou-se no meio da indiferença nacional; uma verdadeira surpresa, em que foram protagonistas republicanos historicos, representantes do povo e das classes armadas.

D'ahi vem a conclusão de que a mudança de regimen, abrangendo em si os poucos elementos de que dispunha, constituiu-se sob os auspícios das tres classes, que representam o fundamento principal de nossa emancipação politica.

O exercito e armada, unanimes, adheriram a mudança, e o povo acompanhando o movimento revolucionario, que derruiu completamente os alicerces em que se achavam assentadas as bases do throno, seguiu o mesmo partido.

Estava morta, por conseguinte, a monarchia no Brazil; e, si bem que o espirito publico não se achasse preparado para o novo plano de democracia, todos procuravam a sombra do pavilhão republicano, a paz, a harmonia, a felicidade e a prosperidade do paiz, dominado havia 50 annos por um imperio.

Tudo seguiu-se placidamente, e os primeiros passos da Republica pareciam garantidores da ordem, da paz e do direito individual, sem que uma só nota de desagrado ferisse pungente, para arrastar-nos ao maior excesso da duvida e da desconfiança.

Pouco, porem, durou a situação normal do Brazil; as luctas foram succedendo-se, a ambição de poder chegou ao seu aluge, os partidos systematicos, sem nenhum programma nem orientação, se organisaram, e o credito do paiz seguia passos retroactivos, não podendo quasi que equilibrar-se para perfeita harmonia de suas finanças.

Uma campanha impatriotica e de principios contrarios á consolidação da Republica, tentava, com suas fauces medonhas, estigmatizar e derribar a instituição, e a cada canto apparecia uma conspiração, causa principal da onda negra que se tem gerado em roda da república do Brazil.

Sem que se estude a Republica, desde a proclamação até o fim da sua dictadura, desde a sua constituinte ás legislaturas dos governos militares e desde o primeiro governo civil aos successivos, não se poderá conhecer se o regimen actual é o complemento de tudo

quanto se tem desencadeado no seio da patria.

Qual o paiz que, na primeira phase de sua organização, não tenha passado por todas essas aventuras, pelas negregadas scenas de sangue, que representam, á primeira vista, o symbolo da retrogradação e do cannibalismo?

Geralmente fallando, não se pode dizer que a Republica é uma forma de governo contraria á boa indole de um povo, ao elemento conservador de uma nação e ao principio centralizador de todo o progresso.

Ella detesta os titulos de nobreza, abate os preconceitos e aproveita de todas as classes aquelles que dispõem de merito real para ocupar as posições publicas.

Si o abuso precede á verdadeira norma em que se acha traçada o governo »do povo pelo povo«, a isso diremos que, em vez de ordem, igualdade e progresso, que são o lemma representativo da Republica, teremos a anarchia, a confusão e a infelicidade do paiz, que não poderá enfrentar-se com as suas irmans, cujo destino será firmado sobre toda a organização social.

Tanto differe a definição da Republica, sobre o verdadeiro principio do direito, quanto confundo a theoria em que ella é confusamente mantida no nosso paiz.

A regra geral do todo esse argumento se pode resolver na seguinte theoria: A Republica, cujo chefe eleito livremente pela soberania popular, cumpridor das leis sabidas de um congresso patriótico, e governar a um povo educado e obediente, será a verdadeira, porque o paiz progredirá e a felicidade será o apogeu de todas as classes.

Aratuhye.

Ouro Preto

Recebemos o Nr. 8 do „Ouro Preto“ orgam critico, litterario e noticioso que se publica n'essa cidade.

Agradecemos e permutaremos.



Lokales

Richtigstellung des Correspondenz-Artikels von S. Bento in Nr. 29 der „Kolonie Zeitung“ vom 10 April d. J.

»Man merkt die Absicht und man wird verstimmt.«

In Nr. 29 der Kolonie-Zeitung begegnen wir einer »Correspondenz« von São Bento aus der klassischen Feder eines Herrn S. Wcz. die wir im Interesse der Wahrheit, und da man den geplanten Zweck zu deutlich aus dem Machwerk hervorschimern sieht, zu berichtigen das Bedürfniss fühlen.

Der bessern Uebersicht wegen stellen wir besagte »Correspondenz« und eine kurze Darstellung der Thatsachen nebeneinander, denen wir unsere Bemerkungen beizufügen, allerdings nicht unterlassen:

Correspondenz

S. Bento. Auf seiner Durchreise nach Curityba traf am 28 v. M. der deutsche Gesandte, S. Ex. Graf Arco Valley, hier ein und nahm sein Absteigequartier im Hotel Linke. Am selben Tage machte er seinen Besuch bei S. Hochwürden Herrn P. Ernser und äusserte den Wunsch, am nächsten Morgen dem Unterricht in der kath. Schule beiwohnen zu können. Dies wurde ihm bereitwilligst zugesagt*) Am nächsten Morgen um 8 Uhr hörte S. Exzellenz die heil. Messe, welche Herr P. Ernser celebrirte, und begab sich sodann in Begleitung des Letzteren in die in der Nähe gelegene Schule, wo die beiden Lehrer derselben, Herren Schönfelder und Wiznerowicz,** die Kinder in seiner Gegenwart einer Prüfung unterwarfen. S. Ex. äusserte sich sehr zufrieden über das Ergebnis der Prüfung und beglückwünschte S. Hochwürden, dass es ihm gelungen war, so tüchtige Lehrkräfte für seine Schule zu gewinnen.***)

Nachdem besuchte S. Exzellenz auf einen Augenblick die Columbus-Schule und reiste um 10 Uhr Vorm. nach Rio Negro ab. S. Wcz.

*) S. Ex. der deutsche Gesandte hat sich gewiss recht gefreut über die bereitwillige Zusage, mit der Herr Ernser seinem bescheidenen Wunsche, dem Schulunterrichte beiwohnen zu dürfen, so überaus liebenswürdig entgegen kam.....

**) Die beiden Lehrer derselben, Herren Schönfelder und Wiznerowicz!—Wiznerowicz, zweifellos der Verfasser dieser vortrefflichen Correspondenz. —

Seit wann und von wem wurde denn dieser zweite Lehrer an der Schule des katholischen Schulvereins angestellt? Wer kennt sein Vorleben? Wer hat seine Qualifikation geprüft?... Vernünftiger Weise werden in Vereinen Vereinsbeamte von den Vereinsmitgliedern, respective von den Vereinsvorstehern angeworben.

Wenn nun gleichwohl Herr J. Ernser sich auf ganz unmotivirbare Weise in den Schulvorstand eingeschlichen hat, so ist darum sein alter ego, der Genosse seiner noch zeitweise hervorbrechenden Jugendstreichs, keineswegs praeternatürlich einen Lehrstuhl an der Schule des katholischen Schulvereins einzunehmen, ohne vorhergehenden Beschluss des Vereins in seiner Mehrheit. Der Umstand dass Herr Ernser diesen Menschen, selbst gegen den Wunsch einer Vielzahl von Vereinsmitgliedern in die Schule einschleppte und dessen Anstellung als Lehrer auf jede Weise durchzuschwindeln trachtet, ist nur ein Beweis seiner ränkeüchtigen Gewaltthätigkeit die schweren Befürchtungen für die Zukunft der Schule und—für den Frieden unter unsern confessionellen Gemeinden—Raum gibt.....

*) Es ist möglich dass S. Ex. sich mit diplomatischer Höflichkeit in ähnlicher Weise gegen Herrn Ernser geäußert hat—man darf jedoch daraus kein Resultat ziehen, denn immerhin ist es S. Ex. unbekannt dass an der katholischen Schule, die nicht die Schule des Herrn Ernser, sondern die Schule des katholischen Schulvereins ist, die einzige Lehrkraft über die sie bis her verfügte, der seminaristisch gebildete Lehrer Herr Josef Schönfelder, schon seit vielen, vielen Jahren wirkt, lange, lange bevor Herr Ernser seine hochwürdige Nase in unsere Schulverhältnisse hineinsteckte um sie zu verwirren—lange bevor er selbst das Priesterseminar bezog und als er noch als 16 jähriger Jüngling am Gymnasium seine Jugendträume träumte.....und dass jener Andere, Wiznerowicz, ein Windbeutel, den unbekannte Verhältnisse veranlassten seiner Heimath den Rücken zu kehren um, nicht zu unserm Vortheil an die Küste Brasiliens verschlagen, unser freundliches S. Bento mit seiner catilinarischen Existenz zu verpesten, nur gestützt auf seine Intimität mit Herrn Ernser, mit unverfrorener Frechheit das vorstellt was er nicht ist, Lehrer an der Schule des kath. Schulvereins.

Richtigstellung

„Auf seiner Durchreise nach Curityba traf am 28 v. M. der deutsche Gesandte S. E. Graf Arco Valley, hier ein und nahm im Hôtel Linke Wohnung. Bald nach seiner Ankunft beehrte der Gesandte den Lehrer und Leiter der Columbuschule, Herrn Pastor Th. Böttner in dessen Wohnung, woselbst S. E. mit geziemender Höflichkeit empfangen wurde, mit einem kurzen Besuche der von Herrn Böttner und dessen Gemahlin am Abend in taktvoller Weise erwidert wurde.“

Sodann begab sich S. E. auf einige Minuten auch zu dem katholischen Geistlichen des Ortes, H. Josef Ernser, dem er, wie auch schon Herrn Böttner gegenüber, den Wunsch äusserte, am andern Tage die Schulen des Ortes zu besuchen.

Am nächsten Tage dann, besah S. Ex. die katholische Kirche in welcher Herr P. Ernser gerade zur selben Zeit die Messe celebrirte, besuchte hierauf den Distrikts-Schul-Inspektor und von da aus die in der Nähe gelegene katholische Schule unter der Leitung des Herrn Josef Schönfelder, woselbst sich inzwischen auch die Kinder der Zweigschule des Herrn Ernser versammelt hatten. Nach kurzem Aufenthalte daselbst besichtigte S. Ex. die evangelische Kirche und besuchte die Columbuschule wobei sich S. Ex. von den Fortschritten der Kinder überzeugte und sich dem Lehrer und Leiter dieser Schule sowie einigen anwesenden Schulvorstands-Mitgliedern gegenüber anerkennend aussprach.

Nach eingenommenem Frühstück setzte S. Ex. in Begleitung einiger Herrn und Damen die Reise über Lençol, u. s. w. nach Rio Negro fort.

Vermischtes

Der kleinste Mann der Erde ist kürzlich von einem Weltreisenden auf der Insel Anguilla, die zu den britischen Besitzungen in Westindien gehört, entdeckt worden. Dieses ebenholzschwarze Männlein ist nur 27 Zoll gross, also noch drei Zoll kleiner als der berühmte Admiral Dot; sein Gewicht beträgt nicht ganz 40 Pfund. Der kleine Neger ist ungefähr 30 Jahre alt.

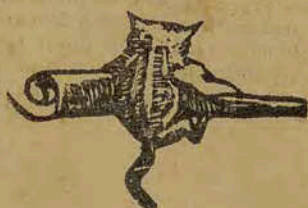
Ein grosser Seifenfabrikant liess als Reklame folgendes Plakat in ganz Newyork aufkleben: »Kauft Smith's Seife!« Wie erstaunt war er, als nach einigen Tagen genau unter dem seinigen ein neues Plakat prangte mit der Inschrift: »Wenn ihr Brown's Seife nicht kriegen könnt!«

Dreihundert Millionen Vögel müssen nach einer kürzlich aufgenommenen Statistik jährlich ihr Leben lassen, um auf den Hüten der Damenwelt zu prangen. Ein Londoner Haus importirt zu diesem Zweck jährlich 400 000 Kolibris, 6000 Paradiesvögel u. 500 000 andere gefiederte Sänger. Ein anderes Londoner Haus setzte im letzten Jahr innerhalb 4 Monaten 800 000 Vögel Indiens und Brasiliens ab! Der Kongress der amerikanischen Vogelzüchter protestierte energisch gegen diese Unsitte, die bald zum Aussterben einiger Vogelrassen führen musste, und appellierte an das gute Herz der Damen, das Tragen der ausgestopften Vögel künftighin zu unterlassen. Die Appellation bleibt natürlich völlig wirkungslos, die Frauenwelt wird dieser nichtswürdigen Mode unentwegt weiterhuldigen, wenn nicht durch ein internationales Abkommen ein Verbot herbeigeführt wird, welches das Tragen von Vogelleichen mit hoher Strafe belegt.

Die Gebeine Tillys, des Feldmarschalls der katholischen Liga im 30 jährigen Krieg, ruhen in der Tilly-Kapelle zu Altötting in einem ganz einfachen Zinnsarg. Da dieser vielfach beschädigt ist und seit langem der Luft Zutritt gestattet und so der Verfall der ohnehin geringen Ueberreste beschleunigt wurde, erfolgte durch den jetzigen Pfarrer Frischhut in Altötting die Anregung, einen neuen Uebersarg in künstlerischen Formen herstellen zu lassen welcher der historischen Bedeutung des Todten entsprechen würde und in dem dessen Gebeine vor weiterer Verwesung geschützt werden könnten. Dieses Werk, in Kupfer getrieben, wurde nach dem Entwurf des Münchener Architekten Joh. Schott ausgeführt und wird demnächst seinem Bestimmungsort zugeführt worden.

Im *Tripsdriller* Wochenblatt lesen wir folgende sonderbare Anzeige: »Automatische Maulsperrn neuester Konstruktion für bösmaulige Weibsbilder empfiehlt J. Wünschelmann Mechaniker.«

Wie verlautet soll der Pabst die Tugendrose in diesem Jahre einer unserer Mitbürgerinnen in S. Bento zu verleihen gedenken.



SOLICITADAS.

Edital

Imposto de 1/2% sobre capital.

De ordem do cidadão Collector desta Villa, convida-se os cidadãos lançados no dito imposto a virem por todo o mez de Abril pagar o primeiro semestre relativo ao corrente exercicio.

Os collectados que não satisfizerem seus debitos dentro do referido prazo incorrerão na multa de 5% de accordo do regulamento em vigor a qual será elevada á 10% se o pagamento não se realisar dentro do espaço adicional do respectivo exercicio.

Collectoria das Rendas Espectaculares da Villa de São Bento, em 2 de Abril de 1900.

O Escrivão
JORGE ZIPPERER.

Edital

De ordem do Sr. Superintendente Municipal, faço saber que estando medido e demarcado 2178 hectares de terras no lugar »Rio dos Bugres«, pertencentes ao patrimonio do Conselho Municipal, será procedido criminalmente contra quem invadir as referidas terras, tirar herva matte, madeiras, fazer queimadas, roçadas etc. etc. E para que chegue ao conhecimento de todos faço este edital.

Secretaria da Superintendencia Municipal de S. Bento, 18 de Abril de 1900.

O Secretario
Carlos Mrosk.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Consulatbezirk wohnenden Angehörigen des Deutschen Reiches werden darauf aufmerksam gemacht, dass nach § 21 des Ges. von 1 Juni 1870 der Verlust der Deutschen Staatsangehörigkeit durch zehnjährigen ununterbrochenen Aufenthalt im Auslande vom Verlassen des Reichsgebiets resp. dem Ablauf der Reiselegitimation an gerechnet eintritt, und dass die Verjährung gehindert wird durch rechtzeitige Eintragung zum Matrikel desjenigen Deutschen Consulats, in dessen Bezirk der betr. Reichsangehörige wohnt.

Dass der Antrag auf diese Eintragung nicht unterlassen oder unnötig verschoben werde, ist auch deshalb zu empfehlen, damit der Consul, dem bei der Nachlassregulierung Reichsangehöriger eine Mitwirkung zusteht, sich bei eintretenden Todesfällen alsbald überzeugen kann, ob seine Mitwirkung eintreten hat oder nicht.

Joinville, 12. April 1900.
Kaiserl. Deutsches Consulat.

Guarda-Chuva e Sol

vende-se na casa de
Ignacio Fischer.
OXFORD.



Desappareceo d'entre nós, roubado pela cruel morte, depois de longo soffrimento o bem querido e venerado chefe da nossa familia

Oscar Ammon

Profundamente gratos ficamos a todas aquellas pessoas que, comparilhando do profundo golpe que soffreram nossas corações, nós enviavam as provas mais leaes da amizade com que distinguão ao nosso tão chorado chefe. Nunca esqueceremos das phrases elevadas e de consola com que, o Sr. Pastor Theodoro Böttner, na ultima morada do finado se despedio, procurando-nos aliviar as nossas dores.

Agradecemos a elle, bem como a população de Campo Alegre, que acompanhou o fallecido a seu ultimo repouço; não esquecendo também d'aquelles que ornaram com flores e corôas a sepultura do querido finado.

Campo Alegre 11 Abril 1900.
A Familia.

Am Palmstonntag verschied nach längerem Leiden unser verehrtes und, liebes Familienoberhaupt

Oscar Ammon

Tief verpflichtet fühlen wir uns durch die uns von so vielen Seiten dargebrachten Beweise echter Teilnahme. Unvergesslich werden uns die schönen und erhebenden Worte, bleiben, welche Herr Pastor Böttner am Grabe des lieben dahingeschiedenen sprach. Innig danken wir ihm und allen denen, welche den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte geleiteten und welche sein letztes Heim so reich mit Kränzen und Blumen schmückten.

Campo Alegre 11. April 1900.
Die trauernde Familie.

Bekanntmachung

Wer Auskunft geben kann über den Ort des Ablebens des russischen Unterthanen. **Josef Petroff Wozniak**, welcher im Jahre 1892 in diesem Staate verstorben sein soll,

ingeleichen wer Auskunft geben kann über **Katharina Dereich geb. Weintz**, wird ersucht seine Mittheilung an das unterzeichnete Consulat gelangen zu lassen.

Joinville, 6 April 1900.
Kaiserl. deutsches Consulat.

Schmith.

Carbolineum

empfehl AMANDUS JÜRGENSEN.

Amalie Neumann
Paul Richter

Verlobte

Oxford

S. Bento

Bekanntmachung.

Die Kaiserl. Deutsche Reichspostverwaltung hat die Einrichtung getroffen, daß Postsendungen bis zum Gewicht von 10 Kilogr. und mit einer Werthangabe bis zu 300 Mark durch die von Bremen und Hamburg expeditrenden Dampfschiffahrtsgesellschaften-Norddeutscher Lloyd, Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft und A. C. de Freitas n. Co. — direct, ohne Vermittelung von Speditoren, nach Brasilianischen Hafenplätzen befördert werden können.

Für Sta. Catharina kommen Florianopolis und S. Francisco in Betracht.

Von der Absendung des Pakets wird der Adressat unter Bezeichnung des Schiffes durch die Postämter in Hamburg und Bremen mittels frankirten Benachrichtigungsscheins (Formular) in Kenntniß gesetzt; der Adressat hat das Schreiben bei dem darin genannten Agenten der Rheederei vorzuzeigen, welcher die richtige Ankunft des Pakets becheinigt, worauf es Sache des Adressaten ist, das Paket vom Zollamt abzuholen.

Diejenigen Bewohner des hiesigen Consulatbezirks für welche die im Vorstehenden gedachte neue Einrichtung Bedeutung erhält, wollen bei etwaigen Mifständen oder Schwierigkeiten, die sich bei Handhabung dieser Einrichtung ergeben sollten, von ihren desfalligen Erfahrungen, Bedenken oder Wünschen dem Consulat Mittheilung machen.

Joinville, 21 Februar 1900.
Kaiserl. Deutsches Consulat.

Schmith,



SÃO BENTO

Sonntag, den 6. Mai 1900.

Scheibenschieszen

2 Uhr

Um 1. Uhr Versammlung

Tagesordnung;
I. Ballotage
II. Festlegung einiger Bestimmungen beim Königschiessen.
III. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Auch werden die Mitglieder ersucht etwaige rückständige Beiträge zu entrichten.

Der Vorstand.

Haushälterin gesucht

Ignaz Fischer, Oxford, Wittwer sucht eine Haushälterin aus dem Staate S. Catharina oder Paraná, respective Curitiba.
Nähere Auskunft ertheilt H. F. Lutz S. Bento.